Sehr geehrter Herr Dekan, sehr geehrter Herr Präses, sehr gehrte Damen und Herren.

Lassen Sie mich zunächst ganz allgemein danke dafür sagen, dass Sie gekommen sind. Als ich die Einladungsliste mit den Zusagen eingesehen habe, habe ich mich allein durch die Zahl der Gäste, die Entfernungen die manche auf sich genommen haben, die Funktionen, die sie wahrnehmen politischen, kirchlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Leben, dadurch dass sie gekommen sind, sehr geehrt gefühlt. Ganz herzlichen Dank dafür.

Mein Dank richtet sich an die evangelisch theologische Fakultät der Johannes Gutenberg Universität unter Leitung ihres Dekans. Ihnen, Herr Professor Dr. Volp, ein herzliches Dankeschön dafür, dass ihr Augenmerk für eine Ehrenpromotion auf einen Wissenschaftsbereich gefallen ist, der sich archäologisch und kulturgeschichtlich im Rahmen der Museumsarbeit bewegt. Danke auch dafür, dass Sie mit dieser Ehrenpromotion eine wissenschaftliche Arbeit würdigen, die einen noch jungen Zweig in der Museumslandschaft abbildet: während sich in einigen großen Museen in Deutschland und darüber hinaus Exponate befinden, die einen biblisch relevanten Bezug besitzen, so hat sich mit dem Bibelhaus Erlebnismuseum in Frankfurt eine Einrichtung etabliert, die in einer Gesamtschau Exponate aus Europa, der Levante und darüber hinaus zusammenführt. Dies ist so einmalig und ich sage danke für die Wahrnehmung dieser Arbeit, die Kooperation mit der Fakultät und die Würdigung durch die heutige Ehrenpromotion. Ich bin zuversichtlich und freue mich auf weitere gemeinsame Forschungsprojekte und deren Umsetzung und Vermittlung im Bibelhaus Erlebnismuseum.

Ich sage ein herzliches Dankeschön dem Präses der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Herrn Dr. Ulrich Oelschläger für die Laudatio. Es ist für mich eine besondere Ehre, dass der Präses der EKHN mit der Laudatio die Forschungs- und Vermittlungsarbeit zur Bibel im Kontext der Museumskultur würdigt. Und ich freue mich auf all die Projekte, die in diesem Bogen Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und Bibelhaus Erlebnismuseum Frankfurt noch entstehen und sicher viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen werden. Wir sind jeder Herausforderung gegenüber offen eingestellt. New Challenges, dieses Jahresthema des Internationalen Museumsbundes zeigt, wohin sich die Kulturarbeit öffnen muss und es ist eine besondere Würdigung, dass die EKHN als einzige Kirche in der EKD die Museumsarbeit zur Bibel mit einem hohen finanziellen Engagement fördert.

Danke sage ich auch dem Vorstand der Frankfurter Bibelgesellschaft unter seinem Vorsitzenden Dr. Thomas Kreuzer und dem Team des Bibelhaus Erlebnismuseums. Alles, was wir erreicht haben, haben wir im Team realisiert. Hier fließen unterschiedliche Kompetenzen zu einem Ziel zusammen, das Erlebnismuseum zur Bibel nach vorne zu bringen. Das ist wunderbar. Das macht so vieles möglich. Danke dafür.

Einen Wunsch, vermute ich, darf ich zum Schluss haben. Zur zehnjährigen Feier des Bibelhaus Erlebnismuseums im vergangenen Jahr bescheinigte der Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche in Deutschland Dr. Schneider in einem Interview mit der FAZ dem Bibelhaus, dass es mit seinem Schwerpunkt zur Archäologie eine in Europa so einmalige und herausragende Arbeit leistet. So würdigend, wie dieses Alleinstellungsmerkmal für uns ist, so deutlich wirft es auch ein Licht auf die Situation, der die Archäologie zur Bibel im weiten Feld der theologischen Wissenschaft in Deutschland ausgesetzt ist. Ist es wirklich ausreichend, wenn nur ein Museum die Welt der Bibel, die Lebenswelt der Menschen in biblischen Zeiten mit originalen Funden, also museal hautnah, lebendig und aktuell erschließt? Uns beiden, der theologischen Fakultät der Universität Mainz und dem Bibelhaus Erlebnismuseum mit Unterstützung der EKHN und vielen Förderern ist dieser Weg erfolgreich gelungen. Uns wünsche ich, dass die Archäologie zur Bibel stark bleibt sondern im Blick auf die zu leistenden Aufgaben auch personell noch stärker wird, dass die Tür Museum als Plattform für die Welt der Bibel offen gehalten wird und weiter nach vorne kommt. Museum und Universität, Biblische Archäologie und museale Präsentationsfläche, Forschung und Vermittlung in der Museumskultur – da steckt noch viel Potential drin. Ich freue mich, wenn wir dies gemeinsam weiterhin nutzen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.